

Lipp Michael, Gefreiter



Geboren am 10.10.1914 in Oberaußem. Sohn der Eheleute Johann Lipp und Katharina Theisen, Oberaußem, Fortunastraße 24. Bruder der ebenfalls gefallenen Heinrich und Hermann Josef Lipp.

Seit dem 06.07.1941 war er mit Maria Strack aus Oberaußem verheiratet. Er ist der Vater von Rosemarie Decker geb. Lipp, der Frau des Oberaußemer Schmiedemeisters Karl Peter Decker. Gewohnt hat er mit seiner Familie in Oberaussem, Bahnstraße 22.

Von Beruf war er Elektriker. Er hatte bei der Firma Elektro Krüll in Oberaußem gelernt, war nach der Lehrzeit aber zur Reichsbahn gewechselt.

Soldat wurde er erst im März 1943.

Nach einer kurzen Grundausbildung, kam er zur 371. Infanteriedivision in die Bretagne. Er wurde dem Stab

I, der 4. Kompanie des neuen Grenadier-Regimentes 671 zugeteilt.

Die ursprüngliche 371. Inftr. Div. war als Teil der 6. Armee, im Januar 1942 in Stalingrad vernichtet worden. Ab 19.02.1943 wurde die Division in der Bretagne als Kampftruppe neu aufgestellt. Die neue 371. Div. bestand aus Überlebenden des Stalingradeinsatzes und überwiegend aus Ersatztruppen der 156. Res. Division. Auch der vermisste Leo Hilgers aus Oberaußem hatte in dieser Infanteriedivision gekämpft.

Kommandeure der neuen Division waren: bis zum 10.06.1944, Generalleutnant Hermann Niehoff, dann bis zum 10.07.44 der Generalmajor Hans Joachim Baumeister und danach bis 02.03.1945 wieder der Generalleutnant Hermann Niehoff.

Nach Erreichen der vollen Mannschaftsstärke, wurde die neue 371. Inf. Div. im November 1943 zum Küstenschutz nach Italien, bei Pisa verlegt. Von Anfang Dezember 1943 bis Januar 1944 war sie dann in Kroatien, zur Bekämpfung der Partisanen im Einsatz.

Ab Februar 1944 war die Division wieder an der Ostfront und zwar im Südabschnitt bei Shitomir Ukraine im Kampfeinsatz.

Im März kämpfte man bei Kamenez-Podolkji, im April im „Hube“ Kessel und von Mai bis Juli im Raum Brody.

Am 09.06.1944 waren vom Grenadier-Regiment 671, dem Michael Lipp angehörte, der Kommandeur Oberst Otto Heilmann und der Stabsfeldwebel Fritz Imgenberg, mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet worden.

Es hatte eine Feierstunde gegeben, bei der das gesamte Regiment und wahrscheinlich auch Michael Lipp, angetreten war.

Von dieser Ehrungsfeier gibt es noch einige Fotos, die im Internet unter der Webadresse www.371id.de betrachtet werden können. Diese Webseite bietet insgesamt umfangreiche Informationen zur gesamten 371. Infanterie-Division.

Laut einem Schreiben seines Kompanieführers Heinz Berger an Frau Lipp, war Michael Lipp am 22.06.1944, mit einem Vorgesetzten zusammen, in einem KFZ bei Zielona unterwegs gewesen.

Das Fahrzeug hatte einen Granatenvolltreffer erhalten, durch den beide Männer den sofortigen Tod erlitten.

Beerdigt wurde Michael Lipp von seinen Kameraden, mit militärischen Ehren, am 25.6.1944, auf dem damaligen Heldenfriedhof Prsewloka bei Zielona / Raum Buczacz, Ternopol – Ukraine.

Die schriftliche Todesbenachrichtigung erhielt Frau Lipp am 26.6.1944, durch die Feldpost-Dienststelle 45931 R.

Wo seine sterblichen Überreste heute ruhen ist laut einem Schreiben der Deutschen Dienststelle Berlin vom 15.5.2002, z.Zt. noch unbekannt.